

Bus

WESSTHAL

11-11-1932



Nabe vor dem Sturm? Der Balkenarm um Schanghai ist jetzt verstimmt. Heberall sind jedoch die chinesischen Soldaten damit beschäftigt, ein Netz von Schutzgräben anzulegen.

DANZIGER Volksstimme

Einzelpreis 15-P. oder 30 Groszy

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus 6 / Postfach 1015 / Verlagspreis monatlich 3,00 G. wöchentl. 0,75 G. Sonntags 0,25 G. in Deutschland 2,50 G. Ausland durch die Post 3,00 G. monatlich / für Kommerzien 5 Kisten / Ausland 0,16 G. das Stück. Postamt 0,80 G. das Stück. in Deutschland 0,16 u. 0,80 G. monatlich / Abnehmer u. Lieferanten in Polen nach dem Danziger Tarif.

23. Jahrgang Dienstag, den 22. März 1932 Nummer 69

Wüstes Durcheinander bei den Nationalisten

Harzburger Käse läuft auseinander

Die teutschen Helden beschimpfen sich gegenseitig — Keiner will die Zechen bezahlen

Was kommen mußte, ist gekommen: man prügelt sich im Lager der Unterlegenen vom 13. März von Tag zu Tag mehr. In der Partei Hitlers geht das noch einigermaßen im Stillen vor sich. Aber zwischen Hitler und Eugenbergs, den ehemaligen Bundesgenossen von Harzburg, ist eine ganz hübsche Keilerei im Gange, die noch über das hinausgeht, was sich während des Wahlkampfes zwischen Stahlhelm und Nationalsozialisten getan hat. Das ist aber noch nicht alles: der größte Krach herrscht bei Eugenbergs selber! Fein sehen sie aus, die Leute von der Harzburger Front, die unter der erlogenen Firma „Nationale Opposition“ Deutschland aus den Angeln heben wollten!

Hitler hat für den zweiten Wahlgang der Präsidentschaftswahl abermals die Parole für sich selbst ausgegeben. Er hat dazu Erklärungen gegeben, aus denen man sehr deutlich erkennt, daß er jetzt

die aufgepeitschte Massenregung seiner Gläubigen nicht abebben lassen darf, wenn er nicht einen Zusammenbruch erleben will.

Das bedeutet aber, daß die Masse, die er am 13. März hinter sich gesammelt hat, nicht einheitlich, nicht diszipliniert und deshalb auch nicht manövrierfähig ist. Diese Masse ist keine wirkliche Partei, sondern lediglich eine aus einer bestimmten Konjunktur geborene Menge, die morgen schon wieder auseinanderfallen kann. Sie ist, um mit Eugenbergs zu reden, kein Block, sondern ein Brei.

liches Organ alle bisherigen Dürstbergwähler auffordere, im zweiten Wahlgang ihre Stimme Hitler zu geben.

Wer sind aber die Alldüsteren? Sie sind nichts ohne Herrn Eugenbergs, und es ist sicher, daß diese Parole nicht ohne ihn zusammengebracht worden ist.

Um das Maß der Verwirrung vollzumachen, arbeiten noch der Stahlhelm, der Bund Königin Luise und die sogenannten Vereinigten Vaterländischen Verbände mit einander widersprechenden Parolen gegeneinander. Fein sieht es aus in der Harzburger Front! Nicht Block, nicht einmal Drei, sondern Käse, der im Auseinanderlaufen ist!

Jetzt kandidiert auch noch der Bombenleger

Klaus Heim will Reichspräsident werden

Es sind Bestrebungen im Gange, für den zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl den durch die Bombenlegerprozesse bekannt gewordenen holländischen Landvolkführer Klaus Heim als Kandidaten aufzustellen. Klaus Heim, der wegen der Bombenlegeraffäre im Zuchthaus zu Celso eine längere Freiheitsstrafe verbüßt, hat bereits seine Zustimmung zur Aufstellung erteilt. Mit der Unterschriftenammlung für den Wahlvorschlag ist bereits begonnen worden. Die Kontinuität Klaus Heims geht von bauerlich-revolutionären Gruppen aus.

zu können, daß zwischen dem Reichkanzler und der preussischen Staatsregierung hinsichtlich der preussischen Polizeistellung keine Meinungsverschiedenheiten bestehen. Inwiefern erubrierte es sich auch, über den angeblichen Konflikt zwischen Greener und Severing noch Worte zu verlieren.

Die deutsche Rechtspresse schließt aus dem Schweigen der preussischen Regierung über das Ergebnis der Polizeistellung gegen die NSDAP, daß diese Aktion nicht den erhofften Erfolg gehabt hat. Wir können dazu mitteilen, daß das Ergebnis schon jetzt alle Erwartungen übersteigt, obwohl bisher erst ein Teil des Materials gebrüht ist. Trotzdem wird die preussische Staatsregierung das Material erst veröffentlichen, wenn es ihr angebracht erscheint.

Wie die Irren...

Die kommunistischen Parolen für die Wahlen in Deutschland

Die kommunistische Parteizentrale in Deutschland hat einen neuen Aufruf für die Wahlen am 10. und 24. April herausgegeben. In diesem Aufruf werden Braun und Severing abermals als „Wegbahner des Faschismus“ bezeichnet. Von dieser irrfinnigen Voraussetzung aus wird dann die Parole gegeben, daß „der Hauptstoß gegen die Nachhaber von heute gerichtet“ werden müsse.

Nachhaber von heute: das sind Hindenburg und Brüning im Reich, Braun und Severing in Preußen. Wenn der Nachhaber von heute stürzt, kommt der Nachhaber von morgen.

Wer ist das? Hitler! Der den Nachhaber von heute stürzen will, der will also den Nachhaber von morgen in den Sattel setzen. Woraus hervorgeht, daß die kommunistische Zentrale nicht gegen Hitler, sondern als Bundesgenosse Hitlers kämpfen will. Was aber, wenn „der Hauptstoß gegen die Nachhaber von heute“ Erfolg haben würde und der Faschismus an die Macht käme? Würde dann die KPD den Hauptstoß gegen den Faschismus richten? Gar nichts würde sie dann tun — denn dann würde es keine KPD mehr geben, und die Verräter des Proletariats aus der kommunistischen Zentrale würden sich als russische Staatspründler in Moskau in dem Glanz ihres Ruhmes sonnen, die deutsche Arbeiterchaft dem Faschismus ausgeliefert zu haben!

Trotz aller wirtschaftlichen Not sind die deutschen Arbeiter am 13. März diesen Verrätern der Arbeiterinteressen nicht gefolgt, sie werden ihnen am 10. und 24. April noch weniger folgen!

Der andere der Spieler der Harzburger Front, Eugenbergs, hat geglaubt, daß er auf einem Block sitzt, der zwar klein, aber immerhin fest ist. Aber ach, dieser Block ist nichts anderes als eine nur sehr lose zusammenhängende Splittermasse. Er ist ebenfalls nicht manövrierfähig, und so hat sich Eugenbergs für den zweiten Wahlgang zu der Verlegenheitsparole entschlossen, daß eine aktive Beteiligung der Deutschnationalen Volkspartei an der zweiten Reichspräsidentenwahl nicht in Frage kommt. Man könnte der Ansicht sein, daß darin eine versteckte Wahlparole für Hitler liegt, wenn dies aber der Fall ist, dann gilt sie jedenfalls nur für die Eugenbergsleute, nicht aber für den Stahlhelm. Denn der Stahlhelm tritt nicht für Hitler ein. Nationalsozialisten und Stahlhelm haben sich im Wahlkampf so miteinander geraut, daß tiefe Verbitterung übrig geblieben ist. Die Parole Eugenbergs ist deshalb

eine vom Stahlhelm erzwungene Verlegenheitsparole.

Dafür schlägt nun die nationalsozialistische Presse nunter auf Eugenbergs los. Sie nennt die Verlegenheitsparole Eugenbergs ein hartes Stück, eine engstirnige, parteiegoistische Einstellung, die öder Parteischablone entsprungen sei. Und schließlich wirft sie Eugenbergs, ausgerechnet Eugenbergs, Fahnenflucht aus dem nationalen Lager vor. Da fehlt nicht mehr viel bis zu der Beschuldigung: Eugenbergs hat der nationalen Front von hinten den Dolch in den Rücken gesteckt. Sie verprügeln sich ganz wacker gegeneinander, die Helden von Harzburg!

Keine Meinungsverschiedenheiten

Unterredung Severings mit Brüning — Die Polizeistellung in Preußen

Am Montag hatte der preussische Innenminister Severing mit dem Reichkanzler eine längere Besprechung, in deren Verlauf auch das Vorgehen Preußens gegen die NSDAP, erörtert wurde. Der sozialdemokratische Pressedienst glaubt dazu sagen

Uralzeff droht mit Enthüllungen

Die Korruption bei der Raiffeisenbank

Wie die deutschnationalen Herren mit dem Geld der kleinen Bauern umgingen

In dem Berliner Betrugsprozess gegen Uralzeff wurde am Montag hauptsächlich sein Mitangeklagter Rechtsanwalt Dr. Türk vernehmlich, der sich der Begünstigung der Hochstapeleien und Betrügereien des Russen schuldig gemacht haben soll.

Türk, der sich sehr energisch verteidigt, wirft der Raiffeisenbank vor, daß sie über ihn eine Aktiennotiz verfaßt habe, die völlig erlogen sei. Der Angeklagte Türk war seinerzeit im Auftrage der Raiffeisenbank nach Paris gefahren, um das lagenhafte Geld aus dem noch lagenhastesten Rauffengeschäft

von Stromberg in Empfang zu nehmen. Das Geld bekam er natürlich nicht, er schickte jedoch an die Raiffeisenbank ein Telegramm folgenden Inhalts: „Von Gustav über Karl Nachricht über wichtige Dokumente erhalten. Er verweigert Weitergabe an dritte und verlangt Ankunft Uralzeffs in Paris.“ Gustav ist Stromberg, Karl ein anderer dunkler Ehrenmann namens Kurrendo. In den Raiffeisenakten befindet sich jedoch eine Notiz, nach der Türk den Direktoren mitgeteilt haben soll, daß er mit Stromberg gesprochen und das entscheidende Dokument, das eine Zahlungsanerkennung der russischen Regierung für die Rußlandlieferungen darstelle, selbst gesehen habe. Dr. Türk bestreitet in größter Erregung, Stromberg überhaupt gesprochen zu haben und behauptet,

das Opfer eines völlig falschen Protokolls geworden zu sein. Hier wird die Vernehmung der Raiffeisenzeugen wohl noch manche interessante Aufklärung bringen.

Uebrigens war auch dieser Verhandlungstag für die deutschnationalen Bank geradezu vernichtend. Das Gericht unterstellte die Tatsache als wahr, daß die Direktion der Raiffeisenbank

beim Ankauf des Tomprowitz-Aktienpakets ein Vielfaches des eigentlichen Wertes

bezahlt habe, und daß dann von ihr verlangt worden sei, dies fünftausend überhöhten Paket zum Ankaufrispreis an einen ihrer künftigen Kunden loszuschlagen. Noch einmal wurde hervorgehoben, daß Raiffeisen auffälligerweise keinen Strafuntersuchung gegen Uralzeff gestellt hat. Uralzeff griff wiederum die Raiffeisenbank heftig an und behauptete, daß er seine Bankbeziehungen mit Genehmigung der Raiffeisenbank getätigt habe, daß er seinerzeit den Bankrott aus seinen Rußlandgeschäften nicht der Bank gemeldet habe, sei wahr, aber die Herren wählten ja ganz genau, warum dies nicht geschehen sei. Bei der Zeugenvernehmung wurde er, Uralzeff, ausgespart, daß von Raiffeisenherren die Augen übersehen würden. Es sollten dann Dinge zur Sprache kommen, von denen auch die Staatsanwaltschaft noch keine Ahnung hätte. Die Verhandlung wird am Mittwoch fortgesetzt.

Zwischen Eugenbergs und dem Stahlhelm ist ebenfalls ein hübscher Krach im Gange. In erster Linie geht es dabei um die Wahlkosten. Der Wahlkampf für Dürstberg ist in der Hauptsache auf Pump gemacht worden, und nun schiebt einer dem andern die Kosten zu. Der Stahlhelm schickt die Gläubiger zu Eugenbergs, der wieder zum Stahlhelm. Und da keiner konnte zahlen, zahlte keiner von den beiden! Bankschulden dafür aufzunehmen, ist auch nicht möglich — wer weiß im übrigen,

ob Herr Eugenbergs schon seine Schulden bei der ehemaligen Danabank abgedeckt hat?

Neben dem Streit ums Geld geht der Krach um die Schuld an der Niederlage. Im Stahlhelmlager ist man aufs äußerste erbittert über Eugenbergs. Man wirft ihm vor, daß sein Presseapparat nicht genügend für Dürstberg eingesetzt worden sei, daß Eugenbergs Dürstberg als Opferlamme vorgeschoben habe, um ihn dann schmachträchtig im Stich zu lassen. Dazu kommt ein weiteres: Eugenbergs hat geglaubt, durch die Kandidatur Dürstberg den Stahlhelm so an sich zu fesseln, daß er aus einer selbständigen Organisation zu einer reinen Parteigruppe unter Eugenbergsischem Befehl werde. Das will die Stahlhelmführung nicht; sie will sich nicht unter Eugenbergs Suchtel nehmen lassen, und so ist man böse aufeinander.

Wirtschaftsreform in Polen?

Die Umbildung des Kabinetts

Bei der Umgestaltung im polnischen Kabinett ist lediglich die Ernennung des bisherigen Unterstaatssekretärs im Finanzministerium, Prof. Zawadzki, zum Minister ohne Portefeuille von größerer Bedeutung. Es wird angenommen, daß er auf seinem neuen Posten die Aufgabe hat, eine Reihe von wirtschaftspolitischen Reformen durchzuführen, die auf Grund des vor kurzem verabschiedeten Ermächtigungsgesetzes durch Verordnungen des Staatspräsidenten verwirklicht werden sollen. Als Zawadzki im Juli 1931 in das Finanzministerium berufen wurde, knüpfte man an seine Ernennung weitgehende Erwartungen hinsichtlich einer Steuerreform.

In seiner Amtszeit wurden in der Tat einige neue Steuergesetze erlassen, die aber nur in einem Fall, nämlich durch Herabsetzung der Umsatzsteuer, eine Erleichterung für die Wirtschaft brachten, im übrigen aber Steuererhöhungen waren. Die Erschließung neuer Steuerquellen mit Rücksicht auf den Fehlbetrag im Staatshaushalt bezweckten. Professor Zawadzki, der an der Wilnaer Universität gelehrt hat, ist durch mehrere auch in französischer Sprache veröffentlichte volkswirtschaftliche Arbeiten als Gelehrter bekannt geworden. In Wilna war er einer der führenden Vertreter des Piłsudski-Lagers, zu dessen konservativem Flügel er neigt.

Waffenstillstand im Fernen Osten

Eine gemischte Kommission regelt den Friedensvertrag

Aus Schanghai wird gemeldet, daß zwischen den japanischen und chinesischen Unterhändlern ein vorläufiger Waffenstillstand vereinbart worden ist. Die Parteien kamen überein, die Einzelheiten des Friedensschlusses einer gemischten Kommission zu überlassen, die aus 4 Chinesen, 4 Japanern und 4 Neutralen bestehen soll.

Krisenkongress der Gewerkschaften vertagt

Wegen der Vorschriften des „Burgfriedens“

Der Bundesvorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat den zum 23. März nach Berlin einberufenen außerordentlichen Gewerkschaftskongress mit Rücksicht auf den inzwischen verordneten Burgfrieden auf einen späteren Termin vertagt. In Anbetracht der Bedeutung und Dringlichkeit der Lageordnung dieses Kongresses, die als einziger Punkt die Notwendigkeit der Arbeitsbeschaffung umfaßt, mußte der allergrößte Wert darauf gelegt werden, daß die Verhandlungen über diese entscheidende Aufgabe der deutschen Wirtschaftspolitik nicht durch die Zwangsvorschriften des Burgfriedens behindert oder eingeschränkt werden. Der neue Termin des Kongresses wird noch bekanntgegeben.

an „sicherer Stelle“ der deutschnationalen Listen gefordert, und er hat damit Eugenbergs wunderbaren Punkt getroffen; denn Eugenbergs ganze innere Parteipolitik war darauf abgezielt, ihn zum unumkehrbaren Diktator in der deutschnationalen Partei zu machen und ihm somit die Möglichkeit zu geben, nur seine Kreaturen mit Mandaten auszustatten. Die Forderung des Stahlhelms ist deshalb von Eugenbergs als Sünde gegen den heiligen Geist seines Blockgebändens empfunden und dementsprechend abgelehnt worden. Der Stahlhelm brütet Rache, und es wird behauptet, daß er sich mit dem Plan trage, bei der Präsidentschaftswahl Eugenbergs Gleiches mit Gleichem zu vergelten und sich nicht sonderlich für ihn einzusetzen.

Dafür gibt nun wieder Eugenbergs hintenherum für seine Leute die Parole für Hitler aus. Die „Deutsche Zeitung“, das Organ der Alldüsteren, erklärt, daß sie als überpartei-

Von den eigenen „Bgs“ erstochen

Es geschah aus „Versehen“ — Weißes Hemd und blutiges Messer

Einen recht ausschweifenden Einblick in das Leben und Treiben einer S.A.-Kaserne gab eine Verhandlung...

Kamen als mutmaßliche Täter in Haft

Ein Kommunist hatte sogar in der Untersuchungshaft zu Protokoll gegeben, daß ihm der Täter bekannt sei...

Nicht Wochen nach der Tat tauchten in der Öffentlichkeit aber Gerüchte auf, daß Bobis von seinen eigenen Leuten erschossen worden sei...

Mitglied der S.A. gewesen ist

Das Gericht erklärte auch ausdrücklich in der Urteilsbegründung, daß sich kein Anhaltspunkt dafür ergeben habe...

Im S.A.-Helm sei schwer gesucht worden. Scholl habe eine größere Menge Uminal genommen...

„Ich habe einem Kommunisten das Kett abgehüpft, daß er sobald nicht wieder kommt.“

Die Kameraden riefen ihm, das Schwarzhemd anzuziehen und dafür ein weißes Hemd eines Kameraden anzuziehen...

daß eine Anzahl Kommunisten verhaftet wurden und wochenlang in Untersuchungshaft sitzen mußten.

erschossen worden sei, immer stärker wurden, entfloß sich der Reichstagsabgeordnete Florian, den SA-Mann Scholl preisgab.

Der Angeklagte wurde vom Gericht wegen schwerer Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Schießerei zwischen Nazis und Kommunisten

Eine Hitlerke hatte drei geladene Revolver

In Berlin entwickelte sich gestern mittag in der Waldstraße, als dort Nationalsozialisten ihr neues Verkehrslokal beziehen wollten...

were Zuchthausstrafen wegen Aufruhrs

Das Nachspiel der kommunistischen Krawalle in Berlin In dem Berliner Prozeß, der sich mit Krawallen in der Frankfurter Allee anläßt...

„Erfolg der „Deutschen Studentenschaft“

Die vier Vertreter der jüdischen Korporationsverbände in der Zentralkommission der deutschen Studentenschaft haben am Montag ihre Resignation niedergelegt...

Sire-duna der Reparationen!

Die Forderung Lloyd Georges Am Montag ist wie aus London berichtet wird, daß mit Spannung erwartete Buch Lloyd Georges über die Reparationsfrage erschienen...

„Mit den Nazis gibt es keine Zusammenarbeit“

Die Stellung des Zentrums — Eine Rede des württembergischen Staatspräsidenten Auf einer Tagung des württembergischen Zentrums in Ulm führte Staatspräsident Holz über das Ziel seiner Partei im bevorstehenden Landtagswahlkampf u. a. folgendes aus:

„Wir müssen verhindern, daß der Nationalismus irgendwo ans Ruder kommt. Wenn uns das gelingt, dann haben wir unsere Pflicht getan und unser Ziel erreicht.“

Der Inhalt ihrer Diktatur wäre also: 1. die Beseitigung des Parlamentarismus, der freien Meinungsäußerung, der Presse, der Versammlungsfreiheit...

mit den Gedankengängen in unseren Reihen aufräumen, als ob man mit den Nationalsozialisten patieren oder praktische Arbeit leisten könnte.

Wir müssen absolut klar und deutlich aussprechen: es gibt mit ihnen keine Zusammenarbeit. Wenn wir das erreichen, daß sie weder in Bayern, noch in Preußen, noch in Württemberg zur Regierung kommen...

Die Siedlungen in Preußen

200 000 Hektar werden dieses Jahr freigegeben Bei einem Pressesymposium berichtete gestern der preussische Landwirtschaftsminister Dr. Steiger über die Probleme des Siedlungswezens...

Bedeutender Gewinn der tschechischen Sozialdemokratie

Am Sonntag fanden in der Tschechoslowakei in mehreren großen Städten Gemeinderatswahlen statt, die für die tschechische Sozialdemokratie einen bedeutenden Stimmen- und Mandatszuwachs ergaben...

Generalfreie in einer spanischen Stadt. Wegen Einstellung der Bauarbeiten an der Eisenbahnstrecke Zamora-La Coruna, die über Orense gehen sollte...

Konkursöffnung über eine Stadt. Die Schlesische Boden-Kredit-Actien-Bank hat beim Amtsgericht in Köben an der Oder Antrag auf Konkursöffnung über die Stadt Köben gestellt.

Die Stadt der Jugend

Son Roger Regis Als Herr Miron in das Städtchen kam, in dem er seine Jugend verbracht hatte, fühlte er tief im Innern bittere Erinnerung aufgewühlt...

Die! Man sagte, hier sei ein Zimmer zu vermieten. Ich möchte ... „Das nimmt nicht“ antwortete der andere erkrankt. Das Zimmer ist vermietet...

Der Reichspräsident zur Goethe-Feier

Der Reichspräsident hat an den Vorsitzenden des Goethe-Ausschusses in Weimar zur Goethe-Gedenkfeier folgendes Schreiben gerichtet: „Es ist mir ein Bedürfnis, auch Ihnen als Vorsitzenden des Weimarer Goethe-Ausschusses und durch Sie der Bevölkerung der Stadt Weimar mein aufrichtiges Bedauern zum Ausdruck zu bringen...“

artiger Theater geschloffen

Die Pariser Theaterdirektoren haben am Montagabend angesichts der Unmöglichkeit, die hohen Subskriptionsraten weiter zu zahlen, einstimmig beschlossen, ihre Theater vom 29. März ab zu schließen...

Danziger Nachrichten

So haufen die Nazis auf dem Lande

Zwei friedliche Gäste mit dem Totschläger bearbeitet

Am 4. Dezember des vorigen Jahres ... in dem Gasthaus fanden sich auch die beiden Nazis Erich Pröll aus Rassenhuben und Bruno Peters aus Trutenau ein.

In der Hand hatte er plötzlich einen mit Pechdrift ungewickelten Gummischläuch, mit welchem er dem körperlich unterlegenen und waffenlosen Schmied einige so schwere Schläge über den Kopf versetzte,

daß der Mann blutete. Dann packte Pröll den Geschlagenen und zertrümmerte ihn aus dem Lokal hinaus.

Er sah sich nach einem neuen Opfer um und fand es in der Person eines kleinen Schneiders,

der in einem Winkel mit seinem Mädchen plaudernd saß. Der großmüchtige Nazi packte den völlig überraschten Handwerker in die Haare und verdrängte ihn hinter sich.

Die beiden Nazis hatten sich vor dem Eingangsflügel zu versammelt. Pröll behauptete einfach, er sei beschimpft worden, und das Ding, womit er seine „Ehre“ verteidigte, sei kein Totschläger, sei kein Objektiv, sondern „ein weißes Stückchen Gummi“ gewesen.

Das ist ja geradezu hahnhehnen, rief der Richter aus, als ihm der SS-Mann mit der größten Selbstverständlichkeit das einfache Motiv seines rabiaten Handelns auseinandersetzte.

Die Krise im graphischen Gewerbe

17 Prozent Lohnabbau

Der Buchdruckerverein der Freien Stadt Danzig (Gan im Verband der Deutschen Buchdrucker) hielt am Sonntag, 20. März, im „Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus“ unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder seine Jahreshauptversammlung ab.

Nach Beendigung der Aussprache über den Jahresbericht nahm einen breiten Raum in der Erledigung der Tagesordnung die Beratung der Vereinsstatuten ein, wobei nach dem Für und Wider die Reformulierung der Satzung beschlossen wurde.

Abjahn des Erwerbslosen-Bildungskurses

Dank an alle Helfer!

Gestern nachmittags wurde der Fortbildungskursus für jüngere Erwerbslose, den der Arbeiter-Bildungsausschuß Danzig veranstaltet hatte, beendet.

Jähr zweimal wöchentlich je drei Stunden in Deutsch, Rechnen und Staatsbürgerkunde unterrichtet.

Explosion eines Benzintochers

Rückendbrand in Liegenhof

Am Montag, in den Vormittagsstunden, wurden die Anwohner der Neuen Reihe in Liegenhof durch einen donnerähnlichen Knall erschreckt.

2000 Gulden Kirchengelder verpfoten

Kollektoren fälscht Bankquittungen

Einem „tüchtigen“ Kollektorkassierer ist man in diesen Tagen auf die eintäglichen Schritte gekommen.

Gefährlicher Kautionschwindler

Ein Geschäft, das nie eröffnet wurde

Dem in Danzig bereits bekantem Kautionschwindler Max Popstke, Hertzstraße 8, ist es gelungen, wieder einigen Leuten um erhebliche Beträge zu begaunern.

Der Prophet der Arbeitgeber

Phrasen über „Wirtschaftskrise und Sozialismus“

Über die hohe „Geistigkeit“, die in den Arbeitgeberkreisen herrscht, hat man sich in Danzig wieder einmal ein richtiges Bild machen können.

Standesamt vom 21. März, 1932

Todesfälle. Witwe Franziska Meyer geb. Adamitz, 77 J. — Ehefrau 1 Sohn, 9 Mon. — Hospitalitin Sandra Brockhoff geb. Scherff, 89 J. — Ehefrau 1 Sohn, 1 J. 3 Mon. — Sozialrentnerin Minna Harder geb. Fregia, fast 70 J. — Witwe Maria Garbke geb. Schulz, 57 J. — Witwe Auguste Kellmer geb. Sarach, 71 J. — Ehefrau Auguste Kaminski geb. Janischewitz, 64 J. — Hospitalitin Artur Schmeil, 49 J. — Ehefrau Maria Blum geb. Bog, fast 57 J. — Diakonin Bertha Lemke, 65 J. — Juwalide Richard Witzke, fast 74 J. — Polizeioberkommissar i. R. Karl Olsitz, 67 J. — Arbeiter Johannes Denning, 43 J. — 1 Totgeburt gef. — Witwe Christine Dankemer geb. Bedrowitz, 74 J. — Ehefrau 1 Tochter, fast 1 J. — Telegraphensekretär i. R. Richard Schulz, fast 75 J. — Witwe Laura Müller geb. Meiske, 88 J.

Letzte Nachrichten

Neue chinesisch-japanische Kämpfe

163 Tote, 15 Verletzte

Tokio, 22. März. Nach einem Funkpruch aus Tschangtschu kam es gestern bei Kanchu zu einem Kampf zwischen japanischer Infanterie und irregulären chinesischen Truppen, bei dem 13 Japaner getötet und 15 verletzt wurden.

Der Wirbelschmerz in den Südstaaten Amerikas

71 Tote, viele Verletzte

New York, 22. März. Nach den letzten Meldungen sind während des Wirbelschmerzes in den Südstaaten Alabama, Tennessee und Kentucky 71 Personen getötet und viele verletzt worden.

Explosion in den Wasserwerken von Jerusalem

Drei Araber getötet

Jerusalem, 22. März. Bei einer Explosion in den Wasserwerken von Nabi Fawar, die Jerusalem mit Wasser versorgen, wurden drei arabische Arbeiter getötet.

Großfeuer im Buchhändlerviertel Berlins

Berlin, 22. März. Heute früh brach in der City in der Verlagsbuchhandlung Georg Siffke aus unbekannter Ursache Großfeuer aus, das auch benachbarte Gebäude bedrohte.

„Graf Zeppelin“ überfliegt Kap Blanco

Samburg, 22. März. Wie die Hamburg-Amerika-Linie mitteilt, hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ heute früh 7.30 Uhr Greenwicher Zeit Kap Blanco an der Nordwestküste Afrikas überflogen.

Ein Beinhorn in Australien angekommen

Port Darwin (Nord-Australien), 22. März. Ein Beinhorn traf heute gleichzeitig mit drei Flugzeugen der britischen Flotte ein, die auf einem Webaugsflug von Singapore nach Australien unterwegs waren.

300 ländliche Grundstücke in Sicherungsverwaltung

Eine neue Verordnung des Senats — Den Bauern ist damit nicht geholfen

Um den ländlichen Grundbesitz über die Wirtschaftskrise hinwegzuführen, ist nach deutschem Muster auch im Freistaat die Sicherungsverwaltung durch Verordnung eingeführt worden.

Unser Wetterbericht

Wolkig, teils heiter, Nachtfrost, tags mild

Allgemeine Uebersicht: Der Kern des hohen Druckes verlagert sich von Südschweden nach Zentral-Europa.

Vorherfrage für morgen: Wolkig, teils heiter, stellenweise Neigung zu Schauern, schwache, umlaufende Winde, Nachtfrost, tags mild.

Table with columns for location (e.g., Berlin, Hamburg), weather conditions, and temperature changes.

Wasserstandsdaten der Stromwehsele

Table with columns for date (20, 21, 22, 23, 24) and location (e.g., Buxtehude, Emsmündung) showing water levels.

Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Weber, für Intertek Anton Föcker, beide in Danzig. Druck und Verlag: Brand-Druckerei und Verlagsgesellschaft m. B. o. Danzig, Am Spandauer 6.

Stadttheater Danzig

Intendant: Hanns Donath.
Bismarckstr. Nr. 235/30 und 230/20.
Dienstag, den 22. März 1932, 19 1/2 Uhr:
Dauerkarten haben keine Gültigkeit
Freie 2. Neue einstudiert
Aus Anlaß der 100. Gedenkfeier des Todes-
tages des Dichters

Göz von Berlichingen

Schauspiel von Goethe. Für die Bühne neu
bearbeitet von Friedrich Rankler.
Regie: Intendant Hanns Donath.
Inszeniert: Gustl Berner.

Anfang 19 1/2 Uhr. Ende gegen 23 Uhr.
Mittwoch, den 23. März 1932, 15 Uhr:
Geschlossene Vorstellung für die Theater-
gemeinschaft der Beamten (Kaiser Theater,
Dramatische Loge u. a.)

Mittwoch, den 23. März 1932, 19 1/2 Uhr:
Dauerkarten Serie II, Freie 4. Ein-
studiertes Schauspiel von Otto von Guericke,
Oper Berlin. Ida, Große Oper in vier
Akten (7 Bildern) von Giuseppe Verdi.
Ida: Anna Konecna als Gast.

Donnerstag, den 24. März, 19 1/2 Uhr:
Dauerkarten Serie III, Freie 2. Zum
9. und letzten Male. Kaiser Theater, Dra-
matische Loge u. a. in 3 Akten (9 Bildern)
von Carl Zuckmayer.

Mittwoch, den 30. März, 19 1/2 Uhr:
Freie 5. Einstudiertes Lustspiel-Gastspiel.
Dauerkarte 2. Die Schöne mit dem
alten Schloß. Ein Schauspiel von Leo Dana.
Weitere Mitwirkende: Franke, Gersten,
Hudolf Klein-Hogge, Friedel Walz, Jung
Sarten, Regie: Dr. Robert Klein.

Flamingo

LICHTSPIELE

Nur noch heute, verlängert!
Mady Christians in
Leutnant warst du
einst bei den Husaren

Ab morgen
Henny Porten
in dem Tonfilm
Kehinieses
Töchter

mit
Fritz Kampers

Käthe Dorsch
aus Meiss Bollmann
Die Lindewirtin
u. im selben Programm
Emil und die Detektive
ein Ufa-Film für alle,
die noch einmal jung
werden wollen

CAPITOL

Odeon

Der große Kriminaltonfilm
Hans
in allen Gassen

Frei nach dem Ullstein-Roman
"Smarra"

Hauptdarsteller:
Hans Albers, Camilla Horn

Ferner ein gutes Beiprogramm
Preise à 60, 80, 1.00 auch abends

UFA-PALAST
Elisabethkirchengasse Nr. 2
Fernsprecher 248 00

Auf der Bühne

Die große Sensation!
Mario Guido
mit seiner
Jazz-Schau
Ein Riesenerfolg!

Ferner:

Ein Tonfilm Lustspiel
der Aafa
Lügen auf Rügen
nach dem Roman der Münchener Illustrierten von Dolly Bruck
mit
Mario Solveg - Ralph Artur Roberts - Otto
Wallburg - Paul Hörbiger - Olga Limburg

Neueste Ufa-Ton-Woche

Beginn:
4.00, 6.15, 8.30 Uhr
Frei- und Dauerkarten ungtülig

U.T. Licht-Spiele U.T.
Elisabethkirchengasse Nr. 2
Fernsprecher 21076

Nur noch bis einschließlich Donnerstag Der große Sensations-Tonfilm
Der Sprung ins Nichts
nach dem Roman von H. L. Gates
mit Cilly Feindt - Aribert Mog - Erioh Kestlin - Ida Perry
Ein spannendes Schauspiel aus dem Artistenleben - Ferner:
Goethe-Gedenkfilm
Erster Teil: „Der Werdegang“
Goethes Leben u. Werke bis zur Beendigung seiner Italienreise (1742-1788)
Deutig-Tonwoche sowie Ton-Beiprogramm
Wochentags 4, 6.15 und 8.30 Uhr - Sonntags 5, 7 und 9 Uhr

Stangen- und Schnittspargel
das Edelgemüse für die Festtage

Gedania-Theater

KARIBOU
Ein Film von den Ojibway-Indianern:
eine große spannende Akte!
Die Falle am Crowton-Pass
Ein Film aus dem wilden Westen!
8 sensationelle Akte!
Jugendliche haben Zutritt!
Eintrittspreise: 50, 60, 80 P.

Verkäufe
Donnerstag, den 24. März, 19 1/2 Uhr:
Ein Film aus dem wilden Westen!
8 sensationelle Akte!
Jugendliche haben Zutritt!
Eintrittspreise: 50, 60, 80 P.

Wir hatten Gelegenheit, von einer
Teppichfabrik einen großen Posten

Teppiche

in vorzüglichen Qualitäten und
schönen Mustern billig zu erwerben.
Diese Teppiche, tadellose, fehlerfreie
Ware, bringen wir schon ab heute
zu außerordentlich
billigen Preisen
zum Verkauf. Wir erbitten Besichtigung.

Greymann G.m.b.H. - Danzig
Das Kaufhaus für Anspruchsvolle

Arbeiter-Bildungsausschuß Danzig

Heute, Dienstag, d. 22. März 1932, abends 7 Uhr,
beginnt im Lokal „Bürgerheim“, Bergstr., eine neue

Arbeitsgemeinschaft

des Arbeiter-Bildungs-Ausschusses

Thema:
**Die politischen Parteien
und ihre Programme**

Leiter:
Redakteur Fritz Hirschfeld

Die Arbeitsgemeinschaft findet am Dienstag-
abend jeder Woche — im ganzen Wahrschein-
lich drei Abende — im genannten Lokal statt

Die Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft ist frei
Anmeldung bei Krause, Zoppot, Friedrichstraße 5

**Fahrräder
Kinderwagen**
die neuesten Modelle
1932

Zubehöriteile
Mantel, Schlauch,
Pumpen, Ketten,
Pedale, Glocken,
Lenker, Griffe
zu stunden billigen
Preisen

Reparatur
schnell und billig

Gustav Ehms
das fähr. Fahrradhaus
L. Damm 22-23

Im Laden Am Stein 14
der Bacon-Export-Fabrik Hans Carstens
aus frischer Exportschlachtung

frische Schweineköpfe 15 P, Rippchen 15 P, Geschlinge
30 P, Flomen 60 P, reines Schweineschmalz 80 P, Häschen
60 P, prima Schweinefleisch 40 P.

Sämtliche Wurstsorten zu tief herabgesetzten Preisen

Neue idemare
Brot u. Reis (Roh),
3 Muske, 3 eck,
Wandel u. vertrieb,
Damenstücken noch
billig zu verkaufen
Sonn. (Geb. 45. 1.

Se verkaufen:
große mod. Sand-
fänger, kleine eck,
Sonne, Bräunungs-
Pumpenmodell
aus riesen andere,
Gelbe Mille,
Nachtweiser, 10. 2. 1.

Bogethan u. Reiffa
u. elektr. Schreib-
maschine bill. zu
verkaufen
Zahndre 12. part.

Gut erhaltenes
Grammophon
mit 30 Pl. zu verk.
St. Seb. Gasse 49. 3.

Großes
Wellenblech
billig zu verkaufen
Bismarckstr. 101.
Bismarckstr. 1. 1.

Gut erhaltenes
Kinderwagen
bill. zu verk. Pans.
Bismarckstr. 13. 1. 1.

Oster-Angebot!
Schweinefleisch 0.40
Roulade 0.50
Kassel v. Kamm 0.50
Burg. Schinken 0.55
In Rinderschmor-
braten, Suppenfleisch
u. säm. Wurst u.
Aufschnittsorten in
besten Qualität zu
billigsten Preisen.

Karl Lustig
Fischmarkt 45
Paradiesgasse 20
142 Markthalle 142.

Snicker
billig!
Fild.
Altt. Graben 102.

vereinigtes Danziger Lichtspiele

Passate-Theater
Das Meisterwerk des
Regisseurs Nurnau
Tabu
Dieser Filmwerk, das in der ganzen Welt Be-
wunderung erweckt hat, erzählt in wundervollen
Bildern die Geschichte einer verbotenen Liebe
zwischen zwei jungen Menschen der Südsee.
Sowie: Tonbeiprogramm, Tonwochenschau.

Rathaus-Lichtspiele
Einfach fabelhaft . . . endlich was Neues . . .
Lachen von Anfang bis zu Ende . . . schreibt
die Presse.
Martha Eggert
Der Frauentopmat
mit: Max Hansen, Leo Szrak, Albert Paulig,
Hilke Hildebrandt, Jessie Vaughn, Paul Morgan,
Thine Lingen.
Ein Film voll Laune, Witz und Humor, der von
Anfang bis Ende ein höchst bezauberndes Pro-
blematik und befreiendes Lachen verbirgt.
Sowie: Tonbeiprogramm, Tonwochenschau.

Filmopalast
Der größte Afrika-Tonfilm
aller Zeiten
DAS FILMWUNDER
Trader Horn
mit: Harry Carey, Edwina Booth, Mutia Oweilo.
Ein unvergessenes Erlebnis, im Rahmen einer span-
nenden Handlung wird Afrika lebendig.
Sowie: Tonbeiprogramm, Tonwochenschau.

Storia-Theater
Sensationsfilm auf hoher See!
George Bancroft in
**Mann
über Bord**
mit William Boyd — Donald Stuart
Thomas Jackson — Wade Boteler
Ein erbitterter Kampf zweier Männer auf hoher
See um den Besitz einer Frau.
Sowie: Tonbeiprogramm, Tonwochenschau.

Luxus-Lichtspiele, Zoppot
Nur noch heute: Fritz Kamp in dem Tonfilm
Emil und die Detektive
Sowie: Tonbeiprogramm, Tonwochenschau
Mittwoch und Donnerstag: Sitta Szakall in dem Tonfilm
Der unbekannteste Gast

Kunst-Lichtspiele, Langfuhr
Curt Rein — La Jean
in dem großen Tonfilm
Der Schlemihl
Sowie: Max Falkenberg in dem Großtonfilm
Der brave Sünder

Hansa-Lichtspiele, Neutahrwasser
Magda Schneider — Joh. Niemann in der Tonfilm-Operette
Fräulein - falsch verbunden
Sowie: Grace Moore in dem Tonfilm
Jenny Lind, die schwedische Nachtigall

Der „Opiumkrieg“

Zweimal Kampf um Schanghai

Ein trauriges Kapitel europäischer Machtpolitik — Vor 90 Jahren

Im März 1842 war Schanghai schon einmal Kriegsschauplatz. Der Kampf, der noch immer vor den Toren Schanghais zwischen den Landungstruppen Japans und den jeden Schrittbreit Boden jäh verteidigenden Chinesen tobte, weckt die Erinnerung an den ersten kriegerischen Konflikt Chinas mit einer europäischen Großmacht, mit England (1839—1842). Gegenwärtig sind genau neunzig Jahre verflossen, seitdem der englische Generalleutnant Lord Gough der kaiserlich chinesischen Armee auf dem gleichen Boden, der jetzt wieder von Granaten durchpflügt wird, eine große Schlacht lieferte und das Jangtsebecken in Besitz nahm. Allerdings vergingen noch drei Monate, bis die Engländer die Hafenstadt Schanghai im Sturm nahmen und mit dieser Schlüsselstellung die chinesischen Behörden zu den ersten Unterhandlungen zwangen.

Es ist ein trauriges Kapitel europäischer Machtpolitik, das durch diesen Krieg vor den Augen des Geschichtsschreibers entrollt wird. Denn so sehr auch der Konflikt durch andere wirtschaftliche Ursachen und ausgelöst wurde, so ging er dennoch im wesentlichen um

eine Streitfrage, in der die chinesische Regierung das moralische Recht vollkommen auf ihrer Seite hatte:

um die Opiumeinfuhr, die die Peking-Behörden schon 1816 verboten hatten, um sie 1839 gar unter Todesstrafe zu stellen. Chinesische Mauthauswärtler hatten keine Gnade zu erwarten, falls sie bei der Ausübung ihres dunklen Gewerbes erwischt wurden. Aber in die chinesische Gesetzgebung und Polizeiaufsicht wurde eine empfindliche Bresche gelegt durch die in Kanton ansässigen, vornehmlich englischen Kaufleute, die große Mengen des Giftes an den Mann brachten. Der Krieg von 1839 bis 1842 war ein Krieg Englands um das ungerechte und unmoralische Vorrecht, entgegen dem Willen der chinesischen Regierung Opium in das Reich der Mitte einführen zu können. Er war ein Opiumkrieg!

Die Engländer standen um 1840 nicht gerade von gutem in Handelsbeziehungen zum Kaiserreich China; vielmehr unterhielt die englische Ostindische Kompanie von ihren indischen Besitzungen aus schon seit 1720

einen regen Warenverkehr mit den chinesischen Häfen.

Hauptexportartikel war vor allem das von den Indern erzeugte Opium, gegen dessen Einfuhr und Verbrauch sich die Chinesen bereits im 18. Jahrhundert zur Wehr setzten, allerdings, trotz immer mehr verschärfter Strafbestimmungen, nicht gerade mit überzeugendem Erfolg. 1816 belief sich das Schmuggelopium immerhin auf 3211 Kisten, 1827/28 auf 9535 Kisten, 1838 auf über 27.000 Kisten.

Dies Anschwellen des „opium-running“ gab der Regierung des Kaisers Tao-touang Veranlassung, den Sonderkommissar Lin-Tse-Chü mit Vollmachten zu versehen, den in Kanton von den Ausländern betriebenen Schmuggel ein für allemal auszurotten. Der dortige englische Bevollmächtigte, Captain Elliot, entsprach zwar den Befehlen Pekings, indem er den englischen Kaufleuten, die ihre Vorräte zur Vernichtung an die Behörden auslieferten, sogar

eine Entschädigung durch die englische Regierung

versprach. Aber das englische Parlament, das schon mehrfach in dieser Frage hinaufschreiende Beschlüsse gefaßt hatte, schritt unmittelbar darauf zum Kriege. Ueber 20.000 Kisten des verführerischen Mauthauswärtlers im Werte von mehr als 80 Millionen Reichsmark gingen in Kanton in Flammen auf; es waren die Flammen eines fünfjährigen Krieges, der im November 1839 aufloderte.

Der Krieg bot den Engländern Gelegenheit, zugleich alle die wirtschaftlichen Fragen anzusprechen, die ihrer künftigen Politik besonders am Herzen lagen. Aus dem Opiumkrieg wurde

ein Machtkampf nicht nur mit militärischen, sondern auch mit diplomatischen Mitteln

um die Erzielung des gesamten chinesischen Marktes, der sich den Fremden bis dahin eriolgreich verschlossen hatte. Englische Geschäftleute in China hatten immer wieder in London Klage darüber geführt, daß sie in China als zweiklassige Menschen behandelt würden und keine Handelsfreiheit hätten. Es war ihnen beispielsweise nicht einmal erlaubt, Sänten zu benutzen; sie mußten zu Fuß einhertragen. Sie unterlagen strengsten Wohnortbestimmungen, die eine Niederlassungserlaubnis nur für Macao und einen Teil Kantons vorzahen. Die britischen Handelsbevollmächtigten galten, sehr zum Verdruß solcher hochmögenden Leute wie Lord Napier, den chinesischen Behördenvertretern gegenüber nicht als gleichberechtigt. Noch 1828 waren sämtliche in Peking angestellten Missionare, die dort als „Hofastronomen“ gegolten hatten, aus der Hauptstadt verbannt worden. Es ergaben sich plötzlich eine Unmenge kleinerer Beschwerden, die sämtlich die eine große Forderung unterstrichen:

das chinesische Reich muß Abnehmer für die groß-britannische Industrie werden.

Der für China unglückliche Ausgang des Opiumkrieges leitete eine Epoche ein, die für das Reich der Mitte durch ab-

gezwungene Verträge und Konzessionen, durch Öffnung der Hafensplätze, Gewährung der Konsulargerichtsbarkeit (d. h. Durchbrechung der chinesischen Eigentümlichkeit) und Handelsabkommen gekennzeichnet ist. Es ist die Epoche der „ungleichen Verträge“ und „Einflußsphären“, die zwar den ausländischen Industriellen einen der größten Absatzmärkte freilegte, zugleich aber auch einen politisch-wirtschaftlichen Bündnistoff aufhäufte, an dessen Entflammung die rivalisierenden kapitalistischen Mächte oft fast selbstmörderischen Anteil hatten.

1842 und 1892 — zweimal Kampf um Schanghai! Damals ging er um das Opium, das England verkaufen wollte; heute geht er um die Erweiterung der japanischen Macht- und Einflußsphäre. Das Opium ist im modernen China genau so verboten, wie es im Kaiserreich verboten war. Die europäischen Staaten beteiligten sich heutzutage an der Verbotsdurchführung und Verbotsdurchführung. Geraucht wird das Opium in den chinesischen Volksmassen trotzdem noch. Und noch immer verdienen ausländische Spekulanten Unsummen an dem Rauchgiftschmuggel. Dr. R. W.

Eisenbahnverbrechen in Mexiko

Zwei Zugbeamte getötet

In der Nähe von Mexicali (Mexiko) brachten Banditen durch Anreihen der Gleise den internationalen Zugsausgang Laredo—Mexiko City zur Entgleisung. Die Lokomotive und fünf Wagen stürzten um. Es entbrach ein heftiges Feuergefecht. Zwei Zugbeamte und einer der Verbrecher wurden getötet. Es gelang, die Räuber in die Flucht zu schlagen.

Zeppelins Osterflug

Postübernahme in Frankreich

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist unterwegs nach Südamerika. Voraussichtlich wird an der westafrikanischen Küste der französische Kolonialplatz Dakar angelegten werden. Eine Landung ist nicht vorgesehen; man will jedoch die Möglichkeit einer Postübernahme feststellen, zumal die Verhandlungen des Luftschiffbaues Zeppelin mit der französischen Aero-Postale wegen gemeinsamer Beförderung der Südamerikapost bis jetzt günstig verlaufen sind. Uebrigens kann das Luftschiff jetzt 100 Kilogramm Post mehr tragen als bisher. Die höhere Tragfähigkeit wurde dadurch erzielt, daß die an der Bugspitze befindlichen Brenngaszellen ausgebaut und durch 100prozentige Gaszellen ersetzt wurden.

Levine wegen Diebstahls angeklagt. Levine, der Begleiter Chamberlains auf seinem Ozeanflug 1927, ist wegen Fälschung und Diebstahls angeklagt worden.



So wurde die Gründung der mandchurischen Republik gefeiert

Die Feierlichkeiten anlässlich der Gründung des neuen 28-Millionen-Staates wurden mit dem Glanz des alten chinesischen Kaiserreiches veranstaltet, insbesondere wurde der junge Präsident, der frühere Kaiser Chinas, Pu-hi, mit dem größten Beifall empfangen. — Die Japaner wissen so etwas aufzuziehen! — Bunte Masken aus dem großen Festzug, der sich am Tage der Gründung der neuen mandchurischen Republik durch Mukden bewegte.

Schwere Wirbelstürme in Amerika

Columbiana und Northport fast völlig zerstört — 50 Personen getötet

Im Südwesten des Staates Alabama herrschte am Montag ein heftiger Wirbelsturm, durch den die Ortschaften Columbiana und Northport fast völlig zerstört wurden. In mehreren anderen Städten wurden schwere Verwüstungen angerichtet. Insgesamt wurden mehr als 50 Personen getötet. Hunderte von Häusern wurden demoliert.

Eine halbe Hundertschaft der Schutzpolizei mußte aufgeboten werden, um die erregte Menge abzuräumen und den Mörder an den Tatort zu geleiten.

Koß gab zu, den tödlichen Schuß abgefeuert zu haben. Nach seiner Darstellung handelt es sich um ein Eiferjudtsattentat. Im Gegensatz zu diesen Behauptungen stehen die Feststellungen der Nordkommission, nach denen Koß Markt geräubt wurden. Die Kriminalpolizei vermutet, daß Koß und der noch flüchtige zweite Täter die Frau, die ihnen Einbruchsgut nicht abkaufen wollte, getötet haben, um in den Besitz von barem Geld zu gelangen.

Drei Touristen von einer Lawine erfasst

Ein Toier

Beim Aufstieg auf den Via Forca bei Schuls (Engadin) wurden drei Touristen von einer Lawine erfasst. Zwei von ihnen konnten sich von den Schneemassen befreien. Der dritte, Diplomingenieur Ganter (München), konnte nur als Leiche geborgen werden.

Autounfall Grönhoffs

Eine Mitfahrerin tödlich verletzt

In große Gefahr geriet Montagabend der Segelflieger Grönhoff auf der Fahrt von Darmstadt nach Frankfurt, als sein Auto in einer Kurve gegen einen Baum fuhr. Grönhoff blieb jedoch unverletzt. Seine Begleiterin, eine Schwester seines Kollegen Niedel, die den Wagen steuerte, wurde tödlich verletzt.

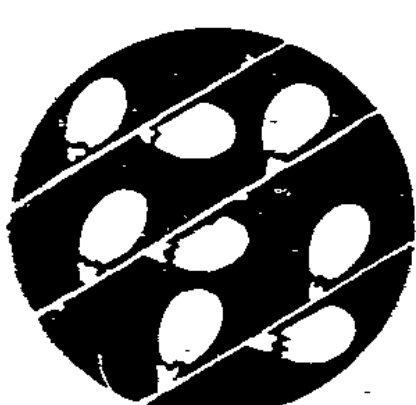
Die Menge wollte ihn lynchen

Der Mörder der Frau Leiza

Einer der Mörder, der am Sonnabend im Berliner Osten ermordeten Frau Leiza, der 27 Jahre alte Franz Kub, wurde am Montagmorgen bald nach seiner Ergreifung in Rauen zu einem Pokaltermin in das Nordhaus gebracht. Auf der Straße hatte sich eine nach Hunderten zählende Menschenmenge angesammelt, die in wilde Schreie gegen den Mörder ausbrach und sich auf ihn zu stürzen drohte.

Aus Liebeskummer vor die Lokomotive

In der Nähe von Neu-Pelsta bei Eisleben ließen sich gestern nacht ein Wassereigentümer und eine 18jährige Haus-tochter aus Liebeskummer von einem Güterzug überfahren. Beide waren sofort tot.



ZU OSTERN

NEUE

Der Schuh, der paßt, vom ersten Schritte an, von immer gleicher Qualität, billig wie nie vorher, modern in der Linie, rassig im Schnitt



SALAMANDER

Das Meisterstück deutscher Schuhfabrikation
Salamanderschuh Aktiengesellschaft
Danzig, Langgasse 17-18

Aus aller Welt

Es geht wieder um Einkäufe

Brolat als Sklarek-Zeuge

Im Berliner Sklarek-Prozess wurde am Montag Direktor Brolat von der VBO (Berliner Verkehrs-Gesellschaft) über seine Beziehungen zu den Brüdern Sklarek vernommen. Brolat hat für die VBO Warenkäufe besorgt. Er erklärte, es sei dabei „alles mit rechten Dingen zugegangen“. Später wurden die Beziehungen privater. Brolat ließ für sich, seine Frau und seinen Sohn bei Sklareks Garderobe anfertigen, bezahlte aber stets die Rechnungen. Die Freije, so meinte Brolat, seien ihm nicht zu niedrig erschienen. Uebrigens habe er nicht gewußt, daß ein Teil der Garderobe bei dem Maßschneider Kessler & Furch hergestellt worden sei.

Nach dem Sklarek-Zusammenbruch wäre der Inhaber der Firma Kessler & Furch zu ihm gekommen und hätte erklärt, daß er noch eine Forderung von 25 000 bis 30 000 Mark an die Sklareks hätte. Er selbst habe erst bei dieser Gelegenheit erfahren, daß er noch eine Differenz von 1800 Mark zu zahlen hätte. Den Inhaber von Kessler & Furch habe er zugleich nach dem Namen der anderen Personen gefragt, für die über die Sklareks Anzüge geliefert worden seien, weil er sich als Beamter gern aus der „Drecklinie“ herausgezogen hätte. Man habe ihm daraufhin die Namen Schallbach, Neumann, Degner, Hoffmann und Schmitt genannt. Von diesen Beamten habe er „aus Hilfsbereitschaft“ die Gelder auf dem Wege über Schallbach eingezogen und an Kessler & Furch weitergeleitet. Von den Sklareks habe er auch einen Pelz bezogen, den er an Leo Sklarek bezahlt habe. Für ein Geschenk von Lannenbäumen habe sich Leo Sklarek mit sechs seidenen Hemden revanchiert; diese Hemden habe er nach dem Zusammenbruch der Firma Sklarek bei dem Erstlieferanten bezahlt.

Auf Antrag der Oberstaatsanwaltschaft wurde der Zeuge wegen des Verdachtes der Begünstigung der zur Anklage stehenden strafbaren Handlungen nicht verurteilt.

Banunglück in der Pariser Untergrundbahn

Ein Arbeiter verschüttet

Bei Erdarbeiten zur Aushebung eines Untergrundbahnschachts in Paris brach gestern vormittag an der Baustelle in der Rue St. Denis, also mitten im Zentrum der Stadt, ein Stollen ein. Sandiges Wasser überflutete die Arbeitsstelle, an der sich drei Arbeiter befanden. Zwei von ihnen konnten gerettet werden, der dritte wurde verschüttet. Man fürchtet, daß er nicht mehr wird lebend geborgen werden können.

Falschgeld ins Ausland

Von den von der Kriminalpolizei in Stuttgart verhafteten acht Falschmünzern sind mehrere erheblich vorbestraft. Die ausgehobene Falschgeldwerkstatt war mit allen modernen Mitteln eingerichtet; Maschinen, Platten und Falschgeldentwürfe sind beschlagnahmt worden. Man nimmt an, daß das Falschgeld im Ausland abgesetzt werden sollte.

25000 Dollar geraubt

Auf dem Broadway in Newyork

Am helllichten Tage drangen in Newyork zwei jugendliche Banditen in ein Kleidergeschäft auf dem Broadway ein, hielten mit ihren Revolvern sämtliche Angestellten und Kunden in Schach, raubten 25 000 Dollar und flüchteten mit der Beute.

Selbstmord eines Kaufparkassenvorstandes

Der Geschäftsführer der Bau-Spar-K. G. Kreies Heim in Köln, Diplom-Kaufmann Ernst Reichling, hat sich in der Nacht zum Samstag im Büro der Gesellschaft mit Leuchtgas vergiftet. Das Reichsaufsichtsamt hatte der Gesellschaft den Weiterbetrieb der Geschäfte untersagt.

Schnupfen als Scheidungsgrund

Eine seltsame Klage

Eine seltene Scheidungsklage hat eine Frau Camuzzi in Genua gegen ihren Mann angehängt. Die kleine Frau ist nun bereits seit anderthalb Jahren mit Carlo Camuzzi, einem viel versprechenden jungen Kaufmann, verheiratet, hat aber, wie sie vor dem Stadi klagt, bisher nicht einen einzigen Tag ihrer jungen Ehe erlebt, an welchem ihr Gatte nicht zehn bis fünfzehn Taschentücher für seinen Schnupfen beansprucht habe. Nun sind es durchaus nicht etwa diese Schnupftücher, die ihren Zorn erregen, wohl aber die Tatsache an sich, daß Carlo durch seinen chronischen Schnupfen angeblich ein ganz unaufrichtiger Kerl geworden sei. Trotz ihrer Bitten hat er sich bisher auch geweigert, seinen Taschentüchern zu lassen. So griff sie denn kurzerhand zum letzten Mittel. Die Entscheidung des Stadi von Genua ist jedenfalls für alle „Schnupfenlandkinder“ von größter Bedeutung.

Einsturz eines historischen Klosterturms

Es ging noch ant ab

Der aus dem 12. Jahrhundert stammende Klosterturm von Schönstatt bei Vallendar nahe Koblenz ist gestern plötzlich eingestürzt. Die beiden Türme des alten Klosters waren in der letzten Zeit durch Tauwetter immer stärker abgebröckelt. Vor etwa 14 Tagen hatten die Behörden einen Kredit für die Abstützung dieses historischen Baudenkmals bereits eingestellt. Vorbereitungsarbeiten mußten wegen erhöhter Einsturzgefahr unterbrochen werden. Kaum hatten die Arbeiter die Baustelle verlassen, als der etwa 35 Meter hohe Klosterturm plötzlich zu bersten begann und mit donnerndem Geräusch zusammenbrach. Die angrenzenden Detonationsgebäude des Klosters wurden dabei beschädigt und ihre Dächer eingeschlagen. Menschenleben kamen nicht zu Schaden.

45 Millionen geerbt und jahrelang nichts davon gewußt



Der Berliner Monteur Ferdinand Groffe, der plötzlich von einer seit langem ausgesetzten Erbschaft dadurch erfuhr, daß das Finanzamt die dafür zu zahlenden Steuern anforderte. Der Vater Groffes hat mit seinen Kindern niemals davon gesprochen, daß er eine 45-Millionen-Mark-Erbschaft anzutreten habe, die nach den testamentarischen Bestimmungen eines wohlhabenden Vektors in England persönlich abgeholt werden muß.

Mord in einem römischen Erziehungsheim

Einem Knaben die Kehle durchschnitten

In dem Erziehungsheim Pio Nono wurde heute ein Knabe in seinem Bett mit durchschnittener Kehle tot aufgefunden. Das Verbrechen war von einem Erzieher begangen worden, der erklärte, er habe das Kind in einem Augenblick völliger geistiger Abwesenheit ermordet. Er sei gegen den Knaben schon längere Zeit aufgebracht gewesen, da gegen ihn wegen einer schweren Anklage dieses Könlings ein Strafverfahren eingeleitet worden war.

Die Herren Offiziere

Wie einst bei uns

Am Sonntagabend waren in Bukarest fünf Leutnants der Bukarester Garnison zu einem Bechelage versammelt. Nach Mitternacht, als der Wein ausgegangen war, begaben sich zwei, die Brüder Petreano, völlig betrunken in ein in der Nähe befindliches Restaurant, um neuen Wein zu holen. Dabei gerieten sie mit den Kellnern des Restaurants in Streit über die Qualität des Weines. Im Verlauf des Streites zogen die Offiziere blank und stachen die beiden Kellner nieder. Der eine war sofort tot, der andere liegt in hoffnungslosem Zustande darnieder. Die Offiziere wurden verhaftet. Da die beiden Kellner Serben sind, hat der süd-slawische Bevandte einen Bericht angefordert.

Schultheiß-Revision. Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Berlin hat gegen das am Sonntag verkündete Urteil im Schultheiß-Prozess Revision beim Reichsgericht eingelegt.

Aus dem Osten

Naziführer als Gewohnheitseinsbrecher

Fünf Jahre Zuchthaus für einen Raubüberfall — Rückfälliger Fremdenlegionär

Das Schöffengericht Marienburg verurteilte den 27-jährigen Buchbinder Heinz Schroof zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Schroof ist wegen Diebstahls mehrfach vorbestraft. 1925 flüchtete er nach Frankreich und ließ sich in die Fremdenlegion anwerben, von der er jedoch 1928 wegen Dienstuntauglichkeit wieder nach Deutschland abgeschoben wurde. Er übernahm nun eine Stelle als landwirtschaftlicher Arbeiter bei dem Besitzer Albrecht in Augustwalde, Kr. Marienburg. Als dieser eines Tages — er war Kassierer der Entwässerungsgenossenschaft — einen größeren Geldbetrag hatte, brach Schroof in der Abwesenheit des Besitzers in dessen Zimmer ein. Dann zwang er den Sohn, den Aufbewahrungsort des Geldes anzugeben, wobei ihn der Angeklagte mit einer Pistole bedrohte. Insgesamt fielen ihm nur 1440 Mark in die Hände. Nachdem er den Besitzobjekt gefesselt hatte, fuhr er nach Ebing davon und von dort nach Berlin, wo er das Geld in kurzer Zeit verpulverte.

Schroof ist in und um Marienburg als eifriger Nazimann bekannt, der im vorigen Jahre in vielen öffentlichen Versammlungen das Dritte Reich verkündete.

Töblicher Autounfall bei Karthaus

Auf der Chaussee zwischen Karthaus und Sierakowitz wurde der auf einem Fahrrad fahrende Wegebauarbeiter Eduard Leugowitsch von dem Personenkraftwagen von Sadowitz aus Karthaus überfahren. Der Beamte erlitt so schwere Kopf- und Brustverletzungen, daß er nach einer Stunde starb. Der Verstorbenen hinterläßt Frau und Kinder. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Sibirischer Auszug in Wilna

Die Krankheit soll mit Fellen eingeschleppt worden sein

In Wilna ist ein Fall sogenannter sibirischer Auszuges festgestellt worden, der darauf beruht, daß der Körper des davon Betroffenen zu faulen beginnt und Stückweise abfällt. Der Erkrankte ist der in Wilna bekannte Fellschneider Schalkin. Die Wilnaer Aerzte konnten dem Unglücklichen keine Hilfe erteilen, so daß er in einem plombierten Wagon nach Warschau gebracht werden mußte. Die Ursache der Krankheit sieht man in einigen aus Sibirien gebrachten Fellen, die die Krankheitsbazillen in sich tragen.

Der Tod im Brunnen

Unfall oder Verbrechen — Der Tod noch nicht aufgeklärt

In Kadun, Kreis Königs, fanden die Angehörigen des Landwirts Joseph Synal des Morgens das Bett ihres Vaters leer. Sämtliche Nachforschungen blieben erfolglos, bis man erst viel später am Brunnen den Lebergürtel des Vermissten und darauf seine Leiche im Brunnen fand. Die Polizei hat sich der Sache angenommen und ist nun bemüht, festzustellen, ob hier ein Unfall, Freitod oder Verbrechen vorliegt.

Die Reise nach Tiflis

Von einem Heiratschwindler betrogen

Die Tochter eines Postbeamten aus dem Kreise Kemel hatte einen Mechaniker kennengelernt, der vorgab, sie heiraten zu wollen. Da der Vater des Mädchens einverstanden war, übergab er diesem 4000 Lit zur Beschaffung der Aussteuer. Als der „Bräutigam“ merkte, daß seine zukünftige im Besitz einer größeren Geldmenge war, überredete er sie, nach Tiflis zu fahren, um dort die Hochzeit bei Verwandten zu feiern. Nichts Böses ahnend, ging das Mädchen darauf ein. Beide fuhren nun eines Tages nach Tiflis. Untermwegs erklärte der junge Mann seiner Braut, daß sie das Geld lieber ihm zur Aufbewahrung geben sollte, denn die Unsicherheit auf Reisen sei groß. Sorgfältig verwahrte er das Geld in seiner Rocktasche. In Tiflis ist er dann mit dem Gelde spurlos verschwunden. Der betrogenen Braut mußten die Angehörigen das Reisegeld schicken, damit sie nach Hause fahren konnte.

Zehn Jahre Zuchthaus für Totschlag

Das Landerschöffengericht verhandelte am Freitag gegen den Besitzer Erik Gramaght aus Popiollen, Kreis Angerburg, wegen Mordes. Die Verhandlung ergab das Bild einer erschütternden Familiendramödie. Der Mann ließ seine Frau, die ihn verlassen hatte, in der Verzweiflung nieder, da er nicht wußte, wie er weiter auf seiner Besitzung ohne Frau wirtschaften sollte. Die Anklage, einen Mord begangen zu haben, hielt die Staatsanwaltschaft in diesem Falle nicht aufrecht, und beauftragte, den Angeklagten wegen Totschlages zu 15 Jahren Zuchthaus zu verurteilen. Das Gericht blieb jedoch unter diesem Antrag und verurteilte Gramaght wegen Totschlages zu zehn Jahren Zuchthaus, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf dieselbe Dauer.

Zuchthausstrafen für Kommunisten in Graubünden

Im Graubündener Kommunistenprozess wurde der Hauptangeklagte Kasimir Sobczynski zu acht Jahren und vier weitere zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Für die Osterfeiertage!
ZIGARREN U. ZIGARETTEN
 In reicher Auswahl
 in den Tabakwaren-Spezialgeschäften

Versammlungsanzeiger

Turn- u. Sportverein „Freiheit“...
Dienstag, den 22. März, abends 7 Uhr...
Freitag, den 23. März, abends 7 Uhr...

Auktion
Johannisstraße 48

Am Mittwoch, dem 23. März, vormittags 10 Uhr...
8 Büfette, 15 Restaurationstische, 1 Vollen...
Die Sachen sind gebrauchte...

Albert Mikoteit

Versteigerer, öffentl. anerkannter Auktionator...
Berichtl. beidseitig Sachverständiger...

TAPETEN Heintert

Goldschmiedegasse 9

Zeitungsausgabe

Die „Danziger Volksstimme“ liegt jetzt...

Breitenbachstraße 26

Kantine Troylwerk

sowie in der Erfrischungshalle

Halbe Allee 42

Ecke Delbrückallee

zum Verkauf aus

Verlag Danziger Volksstimme

Verkäufe

Belegeneitskauf

Gebrauchte

Fahrräder

preiswert zu verkaufen

MAX WILLER

1. Damm 14

Konzerttücher

Mandoline

billig zu verkaufen

Wittmannstraße 13, 4. Et.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

Wittmannstraße 16, 4.

IHR VORTEIL

ist es, wenn Sie noch heute für sich und Ihre Familienangehörigen eine LEBENSVERSICHERUNG abschließen...

VOLKSFÜRSORGE

Gewerkschaftlich-genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft, Hamburg 5, a.d. Alster 57-61



Auskunft erteilt die Rechnungsstelle Danzig, Tischergasse 41, Tel. 22798

Lampenschirme

auch für Gas kaufen Sie besonders preiswert bei großer Auswahl im elektrotechn. Geschäft

Willy Timm, nur Töpfergasse 23/24, a. Holzmarkt

Wohn-Tausch

Zu vermieten

Offene Stellen

Stellengesuche

Ankäufe

Verkaufe

Gelegenheitskauf

Speise-Zimmer

Rechtsbüro

Verschiedenes

Abschriften

Wohn-Gesuche

Drucksachen

Wohn-Tausch

Zu vermieten

Offene Stellen

Stellengesuche

Ankäufe

Verkaufe

Gelegenheitskauf

Speise-Zimmer

Rechtsbüro

Verschiedenes

Abschriften

Wohn-Gesuche

Drucksachen

Wohn-Tausch

Zu vermieten

Offene Stellen

Stellengesuche

Ankäufe

Verkaufe

Gelegenheitskauf

Speise-Zimmer

Rechtsbüro

Verschiedenes

Abschriften

Wohn-Gesuche

Drucksachen

Wohn-Tausch

Zu vermieten

Offene Stellen

Stellengesuche

Ankäufe

Verkaufe

Gelegenheitskauf

Als Verlobte

empfehlen Sie sich Ihren Freunden und Bekannten am zweckmäßigsten durch eine Anzeige in der „Danziger Volksstimme“

1000 Worte Hitler

Waren Sie nun endlich in der Buchhandlung? Haben Sie sich die 32 seitige Broschüre „1000 Worte Hitler“ besorgt?

Volksbuchhandlung

Am Spendhaus 6

Wohn-Tausch

Zu vermieten

Offene Stellen

Stellengesuche

Ankäufe

Verkaufe

Gelegenheitskauf

Speise-Zimmer

Rechtsbüro

Verschiedenes

Abschriften

Wohn-Gesuche

Drucksachen

Wohn-Tausch

Zu vermieten

Offene Stellen

Stellengesuche

Ankäufe

Verkaufe

Gelegenheitskauf

Speise-Zimmer

Rechtsbüro

Verschiedenes

Abschriften

Wohn-Gesuche

Drucksachen

Wohn-Tausch

Zu vermieten

Offene Stellen

Stellengesuche

Ankäufe

Verkaufe

Gelegenheitskauf

Speise-Zimmer

Rechtsbüro

Verschiedenes

Abschriften

Wohn-Gesuche

Drucksachen

Wohn-Tausch

Zu vermieten

Offene Stellen

Stellengesuche

Ankäufe

Verkaufe

Gelegenheitskauf

„Die Kamacilla“

Der Eulenburg-Prozess auf der Bühne

Wenn man schon alles als eine Kette von Fehlern in der Politik seit dem Jahre 1918 darstellt, so ist es allerdings notwendig, immer und immer wieder darauf hinzuweisen...

heuten Stand wird - es stellt sich heraus, daß der ganze Preis um Wilhelm II. homogenisiert ist. Fürsten, Generale, Reichsrat - alles wird geköpft...

Uraufführungen in Prag und Wien. In Prag und Wien fanden bedeutende Uraufführungen statt. Hans Krassas großangelegtes, modernes Chorwerk „Die Erde ist des Herrn“...